

«In Zürich fehlt es an architektonischer Kühnheit» NZZ am Sonntag vom 27. Mai

Architektur geht uns alle an. Wir leben schliesslich alle in einer gebauten Umwelt. Deshalb ist es gut und wichtig einen öffentlichen Diskurs über Architektur zu führen, darin sehe ich auch meine Aufgabe als Architekturjournalistin. Natürlich hat jeder seine eigene Meinung, findet das eine «atemberaubend», oder das andere «altmodisch pompös». Wie aber ein Wirtschaftsjournalist wie Haig Simonian sich anmassen kann, in Ihrem renommierten, viel zitierten und angesehenen Blatt an derart prominenter Stelle Architekturkritik zu betreiben, verstehe ich nicht. Er übersieht dabei unter anderem, dass das Kongresshaus von Haefeli Moser Steiger ein rarer Zeitzeuge der Schweizer Nachkriegsarchitektur und deshalb bedeutendes kulturelles Erbe darstellt. Ein wichtiges Gebäude also für Zürich als «globales Finanz- und Kulturzentrum.» Ich empfehle, die Architekturkritik in Zukunft den Experten zu überlassen, ich schreibe schliesslich auch nicht über die Euro-Untergrenze oder die Rettung von Griechenland. Auch wenn ich dazu eine Meinung habe.

Jenny Keller